

A young girl with long blonde hair, wearing a grey zip-up hoodie, is looking upwards with her arms raised in a gesture of aspiration or achievement. Above her, a large, slightly out-of-focus globe of the Earth is visible against a bright, clear sky. The overall mood is one of hope and global education.

EXZELLENZ IN BILDUNG UND AUSBILDUNG

CLUB OF ROME-SCHULEN
DEUTSCHLAND

Club of Rome-Schule

Exzellenz in Bildung und Ausbildung

Dem unterrichtlich-pädagogischen Konzept der Club of Rome-Schule (CoR-Schule) liegen nationale und internationale Erkenntnisse und Erfahrungen zugrunde, die in dieser gebündelten und anspruchsvollen Form wohl in kaum einer deutschen Schule zu finden sind. Der Club of Rome sieht in Bildung den strategischen Faktor zur Lösung der zentralen Weltprobleme, auf die in seinen Veröffentlichungen aufmerksam gemacht wurde. In Zusammenarbeit mit mehreren Kultusministerien, Experten aus Wissenschaft und Schulpraxis sowie Vertretern der großen gesellschaftlichen Gruppen ist das Konzept der CoR-Schule erarbeitet worden. Die Auswahl einer Gruppe von Pilotschulen für den Start im Jahr 2005 fand in Kooperation mit den zuständigen Landesministerien statt.

Was zeichnet CoR-Schulen organisatorisch aus?

CoR-Schulen haben eine besondere Prägung: Sie legen ihrer alltäglichen Arbeit einen Wertekanon mit positiven Zielen zugrunde, in denen die Würde des Individuums, das friedliche und sich gegenseitig befruchtende Zusammenleben der Kulturen, der Schutz unserer Umwelt und die Handlungen des Einzelnen in Verantwortung ein besonderes Gewicht haben. So wie die Sicht des Club of Rome auf Situationen und Entwicklungen in der Welt geprägt ist durch einen systemischen Ansatz, in dem Öko-System und „Menschheitssystem“ miteinander verflochten sind und ein Gesamtsystem bilden, sollen auch CoR-Schulen in immer stärkerem Maße bei ihrer Unterrichts- und Erziehungsarbeit eine Integration von Kenntnissen und Fähigkeiten anstreben und zu einer systemischen Sicht hinführen.

“ Mit der Club of Rome-Schule geht es um ein Bildungsmodell und um ein Angebot an jede Schule, darüber nachzudenken, wie sie sich als eine Bildungsinstitution der Zukunft für die Bürger verstehen und etablieren will – mit Ausstrahlung auf die gesamte Bildungslandschaft, nicht nur in Deutschland und Europa, sondern in der gesamten Welt und mit dem Ziel den jungen Menschen die Fähigkeit zu vermitteln, die Zukunft für sich und die nachfolgenden Generationen zu gestalten. **Dr. Ricardo Díez-Hochleitner,** Ehrenpräsident des Club of Rome ”

CoR-Schulen stellen sich in den Dienst der lernenden Kinder und Jugendlichen. Die Lernenden sollen die Zeit in der Schule als erfolgreich und bereichernd erleben. Das setzt voraus, dass die Lernenden ihr Tun als für sie relevant und wichtig wahrnehmen. Das wiederum verlangt nach einer differenzierten und individuellen Förderung, die sich am Prinzip eines weitgehend selbst gestalteten und selbst verantworteten Lernens orientiert. Ausgangspunkt sind dabei die allgemeinen Fähigkeiten und die besonderen Talente jedes Einzelnen, die entwickelt werden sollen.

“ Es geht darum, Unterricht und Schulen konsequent zu modernisieren. Die Schule der Zukunft wird geprägt sein von neuen Formen des Unterrichts, die die individuelle Förderung von Kindern stärken. Dabei stehen selbstständiges Arbeiten und kreatives Lernen im Vordergrund. **Karin Wolff, Hessische Kultusministerin** ”

CoR-Schulen sind Partner der Eltern. Die einzelnen Lehrpersonen ebenso wie die Schule als Institution suchen aktiv den Kontakt zur Lebenswelt der Lernenden. CoR-Schulen entwickeln gemeinsam mit den Eltern eine durchgängige Unterrichts- und Erziehungsarbeit. Die Bereitschaft der Eltern, die Schulzeit ihres Kindes in kooperativer Zusammenarbeit mit der Schule zu begleiten, ist eine Eingangsvoraussetzung zum Besuch einer CoR-Schule.

“ Schule ist keine Aufbewahrungsanstalt für die Kinder und kein verantwortungsfreier Raum für Eltern. Die Förderung der Kinder muss in den Bereichen Schule und Familie ganzheitlich erfolgen. Die lebendige und aktive Teilnahme der Eltern am Schulleben ist daher ein Gewinn für die ganze Familie. **Heike Kaiser-Behm, Elternratsvorsitzende des Carl-von-Ossietzky Gymnasiums in Hamburg** ”

CoR-Schulen sind lernende Organisationen, die sich eine individuelle schulische Förderung auf der Basis selbst gesteuerten Lernens auf die Fahne geschrieben und ein entsprechendes Selbstverständnis entwickelt haben. Das beginnt bei den Lehrpersonen. Ihre Funktion verändert sich. Sie übernehmen die Rolle von Lerncoaches oder Mentoren und unterstützen die Lernenden bei der erfolgreichen Umsetzung der relevanten Ziele. Aus Wissensvermittlern werden individuelle Lernbetreuer.

CoR-Schulen sind offene Schulen, sie pflegen zu Wirtschaft und Gesellschaft partnerschaftliche Beziehungen. Die zunehmende Dynamik des Wandels in allen Bereichen wird von den Schulen als Herausforderung betrachtet. Vor diesem Hintergrund betrachten sie es als Selbstverständlichkeit, die Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft aufmerksam zu verfolgen und die Lernenden daran teilhaben zu lassen.

“ An vielen Schulen ist der Wille zur Veränderung groß. Schulleiter und Lehrer sind es leid, jede Kleinigkeit von einer Schulverwaltung vorgeschrieben zu bekommen oder für jedes Vorhaben lange Anträge schreiben und auf Genehmigungen warten zu müssen. Sie wollen selbst über die Organisation ihrer Schule, über ihr Budget und ihr Personal, über Stundenkontingente und Lehrpläne entscheiden. Der Club of Rome hilft ihnen auf dem Weg in die Selbstständigkeit, bindet an die Auszeichnung, den Titel „Club of Rome“-Schule tragen zu dürfen, jedoch auch klare Ziel- und Qualitätsvorgaben. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag unterstützt dieses Projekt, weil es geeignet ist, ein Benchmark zu setzen bzw. zu einem Modell zu werden für die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung von Schulen. Damit ist das Projekt ein wichtiger Schritt, eine langjährige bildungspolitische Forderung der IHK-Organisation Realität werden zu lassen. **Ludwig Georg Braun, Präsident, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)** ”

Regelmäßige interne und externe Evaluationen, deren Resultate eine der Grundlagen bilden für eine systematische und auf Kontinuität angelegte Schulentwicklung, sind Alltag in einer CoR-Schule. Vor diesem Hintergrund ist klar, dass die Schulen weitgehend selbst verantwortet ihre Entwicklung gestalten und den Bedürfnissen ihrer Lernenden entsprechend die Schwerpunkte setzen. Eine bedeutende Rolle kommt in diesem Kontext der Schulleitung zu. Ihre Aufgabe ist, innovatives Denken und Handeln zu kultivieren und es in eine längerfristige Perspektive zu integrieren.

“ Neben der Organisation und Steuerung der schulischen Alltagsarbeit übernimmt der Schulleiter/die Schulleiterin die Verantwortung für das 'Change-Management'. Schulleiter und Schulleiterinnen sind damit die wichtigsten Akteure für die Entwicklung und Sicherung der Qualität von Erziehung und Unterricht sowie für eine zukunftssträchtige Ausrichtung ihrer Schule. Schulleitung wird so immer mehr zu einem eigenständigen Beruf, der eine spezifische Aus- und Fortbildung erfordert und selbstverständlich über Assistenz- und Zeitressourcen verfügen muss. **Helga Akkermann, Vorsitzende des Schulleitungsverbandes Niedersachsen e.V.** ”

Was ist das Besondere der Lernarrangements?

Eine breite und tiefe Ausbildung in Sprachen, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaft bilden die Grundlage einer CoR-Schule. Ganzheitliches Lernen wird sowohl als konzeptioneller Hintergrund als auch in der Förderung der konkreten Arbeit alltäglich berücksichtigt. Ein systemisch-holistisches Verständnis bildet den Hintergrund jeder Planung und Ausgestaltung der Lernprozesse.

“ Wissen ist der entscheidende Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Deshalb brauchen wir dringend mehr Tempo und mehr Wettbewerb in unserem Bildungssystem. Mehr Autonomie für Schulen, Schulleiter und Lehrer. **Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender, Mittelstandsausschuss im Bundesverband der Deutschen Industrie** ”

Empathie bekommt eine starke Betonung, also die Fähigkeit, sich vorzustellen, wie andere Menschen Dinge sehen, und die Entwicklung der Fähigkeit, von unterschiedlichen Positionen ausgehend sich mit einem Thema zu beschäftigen und zu einem Thema zu argumentieren. Somit ist neben der Vermittlung von kodifiziertem Wissen die Anerkennung von Intuition und der Entwicklung von Erfahrung eine wichtige Zielvorstellung der CoR-Schulen.

Toleranz gegenüber kultureller Identität beginnt in der Schule. Die soziale und kulturelle Heterogenität der Schülerschaft ist Ausgangs- und Zielpunkt der inhaltlichen und methodischen Gestaltung des Schullebens. Kulturelle Sensibilität und Offenheit im täglichen Umgang trägt im Besonderen zur Persönlichkeitsbildung in einer CoR-Schule bei.

“ Toleranz vermisst die Welt nicht nach eigenen Maßstäben, wie es die Biene tat, die einen Löwen brüllen hörte und zum Hahn sprach: „Der Löwe summt aber komisch.“ Darauf der Hahn: „Der summt nicht komisch, der kräht komisch.“

Dr. Klaus Lefringhausen, Vorsitzender, Stiftung für Integration in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf ”

Gemeinschaftsaufgaben zum Wohle der Allgemeinheit begleiten die Lernbiografie kontinuierlich und gehen in die Bewertung der Lernleistung mit ein.

“ Zu einem der Grundpfeiler der Rotarier gehört das starke Engagement im Bereich Erziehung und Bildung. Das Modell der Club of Rome-Schulen entspricht in besonderer Weise unserer Vereinigung von Frauen und Männern, die sich über alle Grenzen hinweg für humanitäre Hilfe und Völkerverständigung einsetzen.

Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, Past-Governor Rotary Distrikt 1890 ”

Eine Verbindung von Geist und Körper durch Ernährung, Bewegung, künstlerischen Ausdruck und Musik ist täglicher Grundpfeiler einer CoR-Schule, so dass mit einem wahrgenommenen positiven Körpergefühl ein klarer Verstand in Wechselwirkung steht. Leibliches sowie musisches Erfassen der Welt und bewegungsaktives sowie musisches Weltverstehen begründen Bewegungs- sowie Musikkompetenz als Teil der Grundbildung der ganzen Person. Musik und Bewegung wird als unaustauschbares Grundphänomen menschlichen Lebens angesehen.

Das Bildungswesen muss in Zukunft den körperlichen, psychischen und sozialen Status der Schülerinnen und Schüler stärker berücksichtigen, um seine Ergebnisse zu verbessern. Das Gesundheitswesen braucht einen Paradigmenwechsel hin zu mehr Gesundheitsförderung und Prävention, um Lebensqualität und Gesundheitschancen gerade der jüngeren Generation zu steigern. Auch im Bildungssystem sollte eine neue Präventionskultur verankert werden. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Bildungs- und Gesundheitssystem zum Nutzen aller Beteiligten, insbesondere aber der Schülerinnen und Schüler.

Rolf Stuppardt, Vorstandsvorsitzender des Innungskrankenkassen-Bundesverbandes

Aus Schülern werden Lernpartner. In einer CoR-Schule werden Leistung, Anstrengung, Beharrlichkeit, Verantwortung zu wichtigen Begriffen, immer gepaart mit Begriffen wie Freude, Spaß, Neugier, Leichtigkeit. Und aus der Schule wird ein vielgestaltiger Initiativraum, ein Haus des Lernens und des Zusammenlebens.

Wenn wir schon zur Schule gehen müssen, dann wollen wir es gern tun. Dieser Satz unserer Schulleiterin Frau Schönefeld bestimmt den Alltag jedes Schülers von Klasse 5 - 13. Er ist ein Motto, nach dem wir alle den Schulalltag bewältigen - Lehrer und Schüler. Toleranter Umgang der Schüler miteinander, freundliches Aufeinanderzugehen und die Bereitschaft, dem anderen zu helfen, sind Voraussetzungen dafür, dass sich alle Schüler an der Schule wohl fühlen und leistungsbereit sind. Gemeinsam Verantwortung für die Schule zu übernehmen, ist eine Aufgabe, welche wir als Schülervertretung nicht nur als unsere Pflicht betrachten, sondern wir haben auch Spaß und Freude dabei. **Sabrina Sepp (15), Schülersprecherin des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums Halberstadt**

Mit der „Welt“ zu kommunizieren, zu erfahren, wie andere leben, denken und fühlen und dadurch zu neuen Einsichten zu gelangen, können die Lernenden durch die modernen Medien kennenlernen. Veränderungen machen weder vor Schulhaustüren noch vor Landesgrenzen Halt. Die Schulen schaffen deshalb die Voraussetzungen, dass die Lernenden regelmäßige und intensive Kontakte mit Kindern und Jugendlichen in anderen Teilen der Welt unterhalten können. Über den indirekten Kontakt hinaus pflegen die Schulen einen systematischen Schüleraustausch mit dem Ziel, sich anderen Sprachen und Kulturen aus der Perspektive des persönlich Beteiligten zu nähern, ein Kontakt mit Menschen statt nur über Medien. Die Schule versteht sich als offenes Haus des Lernens und Zusammenlebens.

Die Formen des Unterrichts verändern sich deshalb spürbar. An die Stelle von Lektionen treten Lernzeiten, die sich an den jeweiligen Bedürfnissen orientieren. Insgesamt basiert die Lernorganisation auf einer Tagesstruktur: Die Lernenden sind

ebenso wie die Lehrpersonen ganztägig eingebunden und bilden auf diese Weise eine förderliche Lerngemeinschaft. Lehrende verstehen sich in einem solchen Umfeld auch als Lernende, ebenso wie die Schüler Erfahrungen als Lehrende erfahren können.

Die Eigeninitiative der Lernenden spielt eine bedeutende Rolle. Als Folge davon wird der Unterricht wesentlich offener, sowohl unter zeitlichen, als auch unter inhaltlichen Aspekten. Damit wird die Schule wirklichkeitsnäher, eines unserer besonderen Anliegen.

Max Schön, Unternehmer und ehemaliger Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen Unternehmer

Wer kann CoR-Schule werden?

Staatliche sowie private Schulen aller Schulformen können „Club of Rome-Schule“ werden. Dazu muss zunächst ein Auswahlverfahren, in dem die Innovationskraft der Schule und ein Plan für eine CoR-spezifische Schulausrichtung beleuchtet werden, erfolgreich abgeschlossen werden. Nach erfolgreicher Bewerbung wird die Schule als „CoR-Schule in Gründung“ in das Netzwerk in Deutschland aufgenommen. Gemeinsam mit der Schule und ihren Partnern vor Ort wird dann ein CoR-Schulforderkreis gebildet und ein Arbeits- und Entwicklungsprogramm ausgearbeitet, an dessen Abschluss (nach ca. fünf Jahren) eine Lizenzprüfung stattfindet. Nach erfolgreicher Prüfung bekommt die Schule ein Zertifikat und darf sich „Club of Rome-Schule“ nennen. Exzellenz in Bildung und Ausbildung kann an jedem Schulstandort entwickelt werden.

Wer ist der Veranstalter?

Der Club of Rome wurde 1968 von dem italienischen Industriellen Aurelio Peccei und dem schottischen OECD-Wissenschaftsmanager Alexander King gegründet. Der Club ist eine multinationale und interdisziplinäre Denkfabrik, die sich der Entwicklung von Strategien zur Zukunft der Menschheit widmet. Ihm gehören Wissenschaftler, Wirtschaftsführer und Politiker aus allen Kontinenten und Kulturen an. Bekannt sind die von der Organisation in Auftrag gegebenen „Berichte an den Club of Rome“. Der derzeitige Präsident ist Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien.

Info unter: www.clubofrome.org

Club of Rome-Schulen Deutschland gemeinnützige GmbH

Steckelhorn 9,
20457 Hamburg
Tel. 040/46 77 54 35, Fax 040/46 96 15 58,
e-mail schule@clubofrome.org

Geschäftsführer Axel Beyer

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.clubofrome.de

Kuratorium Club of Rome-Schulen Deutschland

- Dr. Martina Ernst** seit 1998 Geschäftsführerin der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen
- Prof. Dr. Rainer Brockmeyer** ab 1970 Tätigkeit im Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, seit 1995 Vorsitzender von „EducationAdvice e.V.“
- Dr. Jürgen Hogeforster** 1977 bis 1983 Geschäftsführer der PROGNOSE-AG in Basel
1983 bis 2003 Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg, seit 2004 Alleininhaber und Geschäftsführer der Politik- und Unternehmensberatung „Zukunftswerkstatt“
- Dr. Eberhard von Koerber** Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Eberhard von Koerber AG und geschäftsführender Gesellschafter der PFD Project Finance & Development GmbH, Zürich
Vizepräsident des Club of Rome
bis 1998 war Eberhard von Koerber Vizepräsident in der Konzernleitung des ABB Konzerns
- Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Meyer-Dohm** 1965-81 ord. Professor für Wirtschaftslehre, Ruhr-Universität Bochum
Vorsitzender 1981-95 Leiter des Zentralen Bildungswesens bzw. der Personalentwicklung, Volkswagen AG, Wolfsburg
seit 1994 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung
seit 1996 Mitglied des Beirats des Netzwerks Innovativer Schulen, Bertelsmann Stiftung
seit 1998 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung
- Ulrich Mignon** 1970 bis 1974 Gründer und Leiter des Berufsbildungswerk des DGB Hessen
1974 bis 1991 Abteilungsleiter des Vorstands der IG Metall
1991 bis 1993 Personalvorstand der OSTRAL Hydraulik AG Leipzig
1993 bis 2003 Geschäftsführer und Arbeitsdirektor SEW Freital
seit 2003 Inhaber art mobile
- Uwe Möller** 1960-1983 Mitarbeiter von HAUS RISSEN, Internationales Institut für Politik und Wirtschaft
1983-1998 Institutsdirektor von HAUS RISSEN
1992-1998 Vorsitzender Deutsche Gesellschaft Club of Rome
seit 1998 Secretary General, Club of Rome
- Cem Özdemir** als Erzieher ausgebildet, bis 1994 Studium der Sozialpädagogik
1994 wurde Özdemir als erster Abgeordneter türkischer Herkunft in den Deutschen Bundestag gewählt, dem er bis 2002 angehörte
seit 2004 Abgeordneter des Europäischen Parlaments und Mitglied der Fraktion Die Grünen/Freie Europäische Allianz

- Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher** 1983-1987 Professor für Angewandte Informatik an der Universität Passau.
1987-2004 Leiter des Forschungs-instituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW) in Ulm sowie Professor für Datenbanken und Künstliche Intelligenz, Universität Ulm
seit 2002 Mitglied im Club of Rome
seit 2005 Leiter des FAW/n sowie Professor für „Informatik und Gesellschaft“ Ulm
- Prof. Dr. Hermann Rauhe** 1955 bis 1965 Lehrer für Musik und Deutsch an Gymnasien
1965 Professor für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Hamburg, 1970 ord. Professor für Erziehungswissenschaften und Musikpädagogik
1978 bis 2004 Präsident der Hochschule für Musik und Theater HH.
Präsident von NEW GENERATION
Präsident der Initiative "Il Canto del mondo"
Bundeskurator des CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschland)
- Eva-Maria Roer** 1972-1979 Dozentin für Volkswirtschaft, University of Maryland
1973-1977 Mitarbeiterin „Beratungsgemeinschaft für Führungsaufgaben“ Roer & Partner
1978 Aufbau der DT&SHOP GmbH
Vorsitzende des Vorstands TOTAL E-QUALITY Deutschland
Kuratoriumsmitglied im WORLD WOMEN WORK
- Reinhard Soltau** Höheres Lehramt Schuldienst in Hamburg,
seit 17.06.04 pensioniert
1987 bis 1993 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft
1991 bis 1993 Fraktionsvorsitzender FDP-Fraktion
November 2003 bis März 2004 Senator für Bildung und Sport, HH
- Rolf Stuppardt** 1972 Diplom-Betriebswirt
1977-1992 Bundesverband der Betriebskrankenkassen in Essen
1992-1995 Geschäftsführer des Bundesverbandes der Innungskrankenkassen, seit 1996 Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes der Innungskrankenkassen
- Michael Vassiliadis** seit 1980 Mitglied der IG Chemie-Papier-Keramik
seit 1986 hauptamtliche Gewerkschaftstätigkeit der IG Chemie-Papier-Keramik, seit 2004 Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
- Dr. Dieter Wunder** 1972-1981, Leiter Ganztags Gesamtschule Hamburg-Mümmelmannsberg, 1972-1975 Vorsitzender GEW Landesverband HH
1981-1997, Vorsitzender GEW
seit 2001 Berater des rheinland-pfälzischen Bildungsministeriums für Ganztagschulen, seit 2004 Mitglied Weiterbildungsrat Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE)

20 „Club of Rome-Schulen in Gründung“

In Deutschland starten 20 Schulen im Jahr 2005 als „CoR-Schule in Gründung“ und machen sich auf einen 5-jährigen Weg zur CoR-Schule. Jede Schule muss zum Abschluss eine Lizenzprüfung ablegen, bevor sie sich dann „Club of Rome-Schule“ nennen darf.

- Baden-Württemberg** - Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Neuenstein
- Brandenburg** - Freies Gymnasium Nauen
- Hamburg**
- Carl-von-Ossietzky-Gymnasium
 - Max-Brauer-Gesamtschule
 - Schule Carl-Cohn-Str. (Grundschule)
 - Schule Ehestorfer Weg (Grund- Haupt- und Realschule)
 - Wilhelm Gymnasium
- Hessen**
- Helene-Lange-Schule, Wiesbaden (integrierte Gesamtschule)
 - Hermann Lietz Schule, Internat mit drei Standorten bei Fulda (Grund-, Haupt- und Realschule sowie Gymnasium)
 - Josef-von Eichendorff-Schule, Kassel (kooperative Gesamtschule)
 - Leibnizschule Offenbach (Gymnasium)
- Niedersachsen**
- CJD Jugenddorf-Christopherusschule Braunschweig (Internationale Schule, Grundschule, Gymnasium)
 - Landschulheim am Solling (Gymnasium)
- Nordrhein-Westfalen**
- Elsa-Brandström-Gymnasium, Oberhausen
 - Gesamtschule Essen-Holsterhausen
 - Gesamtschule Haspe, Hagen
 - Postwegschule, Oberhausen (Grundschule)
 - Schulzentrum Am Stoppenberg, Essen (Hauptschule)
- Sachsen-Anhalt**
- CJD Christophorusschule Droyßig (Gymnasium)
 - Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Halberstadt